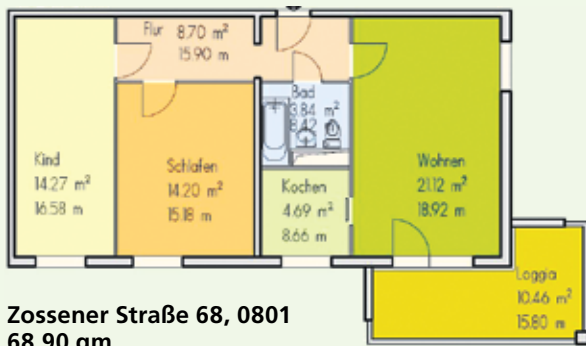


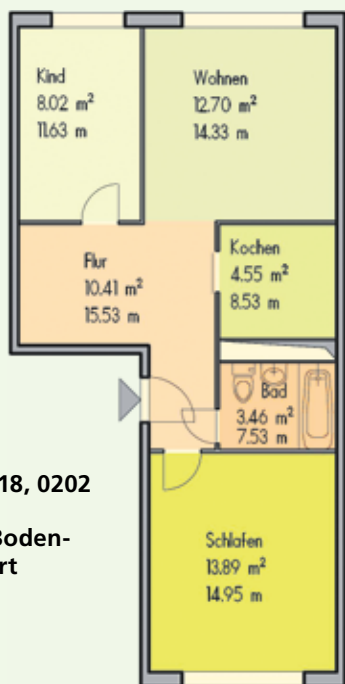
Wohnungsangebote

3-Raum-Wohnungen



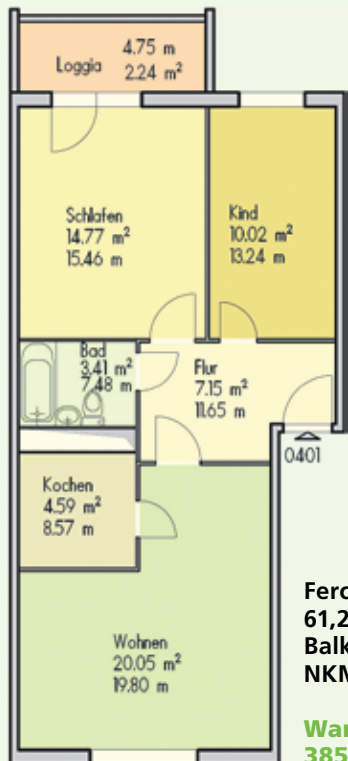
Zossener Straße 68, 0801
68,90 qm
Küche mit Fenster, Balkon, Aufzug, Fassade saniert
NKM: 350,70 EUR

Warmmiete:
509,17 EUR



Neuruppiner Straße 18, 0202
52,96 qm
Durchreiche, neuer Bodenbelag, Fassade saniert
NKM: 298,69 EUR

Warmmiete:
420,50 EUR



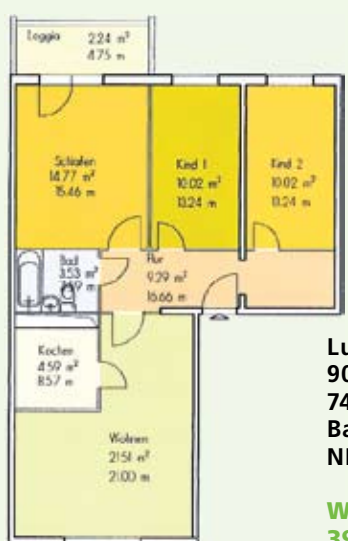
Fercher Straße 14, 0401
61,20 qm
Balkon, Durchreiche
NKM: 244,80 EUR

Warmmiete:
385,56 EUR

4-Raum-Wohnungen

Gothaer Straße 2 H,
0301
84,54 qm
Küche mit Fenster,
Balkon,
Fassade saniert
NKM: 397,34 EUR

Warmmiete:
591,78 EUR



Luckenwalder Straße
90, 0501
74,33 qm
Balkon, Durchreiche
NKM: 222,99 EUR

Warmmiete:
393,95 EUR

Einfach
ein bisschen
glücklich sein!



Wohnungsgenossenschaft

Zuverlässigkeit ist eine besondere Währung



Helfen können wir uns nur selber – so dachten vor mehr als 13 Jahren viele Mieter, als die Wohnhäuser ihres Kiezes von der damaligen WoGeHe zum schmackhaften Verkauf an Immobilienspekulanten ausgeschrieben werden sollten. Ein Bürgerverein gründete sich, aus dem offiziell am 17. Dezember 1996 die Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf hervorging.

Zuverlässig werden seitdem die Interessen an einem betriebswirtschaftlich stabilen Unternehmen mit den Wirkungen einer sozialen Aspekte verpflichteten Genossenschaft verbunden. Zuverlässig nüchtern auch der klare inhaltliche Kurs, getragen von kaufmännischer Besonnenheit. Letztlich zahlte sich dieser „altbackene“ Wert in einer Welt von wahnsinnigen Renditejägern aus. Die Währung der Bodenhaftung versetzt die „Grüne Mitte“ in die Lage, weitere Investitionen in exzellente Baumaßnahmen vorzunehmen. An dieser Stelle möchten wir darüber berichten.

Pfiffige Architektur bei Leuchttürmen

Sie sind nicht zu übersehen – die Punkthäuser Zossener Straße 66 und 68. Die beiden Leuchttürme im Quartier unserer Wohnungsgenossenschaft erhalten in den nächsten Wochen ein völlig neues Outfit.



Siedlungshof 1 in der Neuruppiner Straße

Derzeit sieht alles natürlich noch kräftig nach Baustelle aus. Die alten Loggien sind demon-

tiert, ihre Nachfolger werden mit einer pfiffigen Architektur bestechen. Sie sind breiter und werden an den sonnenbeschienenen Hausseiten um die Ecken angebaut. Die Nutzer können also gewissermaßen mit der Sonne wandern.

Generell wird die Fassade neu gestaltet. Die innovative Wärmedämmung gehört ebenso dazu wie die großflächigen Blumenmotive, die weithin in den Kiez grünen.

Natürlich ist es für die Mieter im Baugeschehen mitunter nicht einfach. Doch sie freuen sich über die Veränderungen, wurden vorher auch über alles ausführlich informiert. „Die Bauleute beginnen pünktlich, arbeiten sauber, räumen zum Feierabend alles auf und fegen sogar die Straße“, zollen Familie Wieck und Frau Steinert-Stolzenburg wie andere Mieter den Akteuren Lob. Zuverlässigkeit auf der Baustelle. Zu den Prinzipien der „Grünen Mitte“ gehört es eben, bei stimmiger Qualitätsarbeit auf Firmen aus der Region zu setzen. Dauerhaft und zuverlässig.

Aha-Erlebnisse beim Grundriss

Vor den Erfolg haben die Götter nicht nur den Schweiß gesetzt, sondern gelegentlich auch eine Mieterinitiative. So war es im Siedlungshof 4 – auch dort begannen kürzlich umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten. Stein des Anstoßes war dabei die zukünftige Größe der Terrassen. Zwischen nicht hinnehmbaren Einbußen und bautechnisch-ökonomischen Erfordernissen schwebten die Meinungen und Argumente. Letztlich wurde ein Kompromiss gefunden – die Terrassen werden spürbar größer als ursprünglich geplant.

Doch wie das so ist, dadurch fehlen nun finanzielle Mittel, die zur Vergrößerung der Mietergärten vorgesehen waren. Groß, größer, am größten geht leider nicht immer.

Beim teilweisen Leerzug der Luckenwalder Straße 48 hingegen lief es ohne Aufregung ab.

„Wir konnten für jeden Betroffenen eine maßgeschneiderte individuelle Lösung finden, die vollständig berücksichtigte, was ihm wichtig war“, zieht Mandy Rabe vom Team Hausbewirtschaftung ein erfreuliches Fazit. Wie gut das lief, lässt sich auch daran ablesen, dass sich zwei Mieter spontan entschlossen, Mitglied in unserer Genossenschaft zu werden.

In diesen Tagen werden die letzten alten Loggien demontiert, und es beginnt der Anbau der modernen gestalteten neuen.

Geplant sind zudem attraktive Grundrissänderungen, Bäder und Küchen mit Fenster, ein Innenaufzug, der ebenerdig hält und anderes mehr. Gleichfalls einen Aufzug, außen im Innenhof, erhält die Zossener Straße 96. Obwohl die umfangreichen Innenbaumaßnahmen erst im Winter stattfinden sollen, gibt es bereits jetzt Anfragen von neuen Mietinteressenten. Naja, Sie wissen ja, liebe Leser, wer zu spät kommt...



Bei der Grünen Mitte achtet man stets auf schöne Details.

Funkstille allerorten

Wir, die zwei Auszubildenden der Wohnungsgenossenschaft „Grüne Mitte“ Hellersdorf eG, erhielten vom Vorstandsmitglied Herrn Eckhardt Ende März 2009 den Auftrag, ein langfristiges Kinder- und Jugendprojekt für Hellersdorf zu planen. Gesagt, getan. Wir setzten uns zusammen und brachten erste Ideen zu Papier. Ein wenig überrascht waren wir schon darüber, was uns alles einfiel.

Unsere Gedanken kreisten von Bastelnachmittagen, über Bewerbungstrainingskurse bis hin zu künstlerischen Aktionen. Alles stellten wir dann dem Vorstand vor und wählten gemeinsam zwei vielversprechende Ideen aus. Variante 1: das Anlegen eines Schulgartens in einem unserer Siedlungshöfe. Variante 2: eine interessante Info-Homepage über Hellersdorf mit interaktiven Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Aktive. Beide natürlich unterstützt von der Genossenschaft.

Nach dieser Vorauswahl erschien ein Artikel in der HELLESDORFER und in unserer Genossen-

schaftsinformation zu dem Vorhaben. Zugleich starteten wir eine Meinungsumfrage und schrieben über 70 Bildungseinrichtungen, Vereine und Musikschulen im Bezirk an. Wir baten um Mitteilung, wo ihrerseits Interesse besteht.

Bis Ende Juni meldeten sich nur drei Einrichtungen, um uns zu informieren, dass kein Interesse besteht. Wir gaben nicht auf und riefen alle Angeschriebenen an. Doch auch damit hatten wir keinen Erfolg. Bei einigen Schulen tat sich das Problem auf, dass sie unsere Grünfläche nicht zu Fuß erreichen

konnten. Auch das sollte für uns keine Hürde sein. Wir schlugen diesen vor, die Fahrkosten für Bus oder Straßenbahn zu übernehmen; aber auch damit konnten wir nicht nachhaltig überzeugen.

Alles umsonst? Also sonnten wir uns alle im August und erholten uns von der Funkstille rundherum. Wer hätte gedacht, dass niemand für ein kostenfreies Projekt wirkliches Interesse zeigt. Den Hellersdorfern scheint es im 30. Bezirksjahr so gut zu gehen, dass ein soziales Engagement nicht notwendig ist. Hurra, Schlaraffenland ist schon lange da – herzlichen Glückwunsch.

Allerdings, es bleibt noch ein Fünkchen Hoffnung, wenn wir an die Vorgeschichte des begeisterten Kulturfeuerwerks mit Kindern und Jugendlichen vom 12. Juni im Freizeitforum Marzahn denken. Im ersten Anlauf war dieses Projekt mangels Beteiligung gescheitert, um ein Jahr später wie Phoenix aus leer gebrannten Akkus emporzusteigen. Unsere Empfänger sind jedenfalls auf Signale eingestellt.



Julia (re) und Susanne warten auf Post mit Ideen

Foto: RSF

Julia und Susanne

Vermietungsbüro

Neuruppiner Straße 24
12629 Berlin-Hellersdorf
(Bus 197, Haltestelle Alte Hellersdorfer/Gothaer Straße oder Straßenbahn M6 und 18 – kurzer Fußweg von der Haltestelle Alte Hellersdorfer/Zossener Straße)

Telefon: 030 99282340

Telefax: 030 992939-55
Mail: vermietung@wohnungsgenossenschaft.de
Homepage: www.wohnungsgenossenschaft.de

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag: 13 bis 18 Uhr
Dienstag: 13 bis 19 Uhr
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr
und 13 bis 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!